

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatl. d. Post 4 1.20 einchl. 10 J. Bezugs. Geb. 42.00 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Aussträgergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt d. Verlebenskör. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Druckaufschrift: Lennenkamp / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Aalen/Steig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 127

Mittwoch, Freitag, den 3. Juni 1938

61. Jahrgang

Neue Zwischenfälle in der Tschchoslowakei Fortsetzung des Tschchen-Terrors im sudetendeutschen Grenzgebiet

Reichsflagge durch tschchisches Militär beschlagnahmt

Prag, 2. Juni. Im sudetendeutschen Gebiet ereigneten sich in letzter Zeit Hebergriffe tschchischer Truppen, die sich sogar gegen reichsdeutsche Staatsbürger (!!) richteten. U. a. wurden die reichsdeutschen Staatsangehörigen Heinrich und Marie Exner, wohnhaft in Niederulkerdorf 178 im Bezirk Senftenberg (Tschchoslowakei), am 29. Mai von Soldaten gezwungen, die Hakenkreuzflagge auszuliefern, die sie entsprechend der Regierungsmächtigung am 1. Mai zusammen mit der tschchisch-slowakischen Staatsfahne an ihrem Hause gehängt hatten.

Am 29. Mai abends wurden die deutschen Reichsangehörigen Heinrich und Marie Exner, nachdem sie sich bereits zu Bett begeben hatten, durch kräftiges Klopfen an der Haustür geweckt. Vor der Tür standen vier mit Gewehren bewaffnete tschchische Soldaten, die etwas in tschchischer Sprache forderten, was Exner nicht verstehen konnte. Frau Exner, die die Landessprache beherrscht, richtete an die Soldaten in tschchischer Sprache die Frage, was denn los sei. Die tschchischen Soldaten forderten die Herausgabe der Hakenkreuzflagge, die von dem Ehepaar Exner am 1. Mai zusammen mit der tschchischen Staatsfahne an ihrem Hause gehängt worden war. Frau Exner fragte die Soldaten nach einer schriftlichen Anweisung der zuständigen Behörden. Die vier Soldaten drangen jedoch, ohne diese Aufforderung zu beachten, in das Schlafzimmer ein und bedrohten Frau Exner mit ihren aufgepflanzten Bajonetten. Ein Soldat legte ihr sogar das Bajonett auf die Brust. Die Soldaten drohten, die ganze Wohnung zu demolieren und die Familie niederzuschlagen, wenn die Hakenkreuzflagge nicht sofort ausgeliefert würde. Auf schwersten Druck hin, angesichts dieser unumstößlichen Gewaltandrohungen, sah sich Exner schließlich gezwungen, vom Boden die dort aufbewahrte Hakenkreuzflagge zu holen. Die Soldaten nahmen außer der Flagge den beiden Reichsdeutschen noch zwei Abstimmungsplakette vom 10. April 1938 mit dem Bild des Führers und Reichsführers unter schweren Beschimpfungen des Führers und der Hakenkreuzflagge mit. Eine Beschwärzung der Eheleute Exner am nächsten Tage auf der zuständigen militärischen Kommandostelle in Niederulkerdorf blieb bis heute erfolglos. Daß man sich dort der Rechtswidrigkeit der „Beschlagnahme“ wohl bewußt war, geht aus der dort gemachten Zusage hervor, die Flagge wieder herausgeben zu wollen.

Neue Grenzverletzung durch tschchoslowakisches Flugzeug

Kunaberg (Erzgebirge), 2. Juni. Eine neue Grenzverletzung durch ein tschchoslowakisches Gendarmereiflugzeug wurde am Donnerstag in der Zeit von etwa 18.45 bis 18.50 Uhr einwandfrei festgestellt. Es handelte sich um einen Eindecker von dunkelblauer Farbe, der, wie von der Gendarmerei- und Zollwache einwandfrei festgestellt worden ist, die tschchischen Hoheitszeichen und die Angaben O. A. trug. Am Seitenfenster waren deutlich die blauweißen Farben sichtbar. Um 18.45 Uhr erschien das Flugzeug über Königswalde, etwa 8 bis 10 Kilometer von der Grenze, gegen 18.50 Uhr über Bärenstein, Hammer-Unterwiesenthal und Oberwiesenthal. Es verließ die Grenze bei Oberwiesenthal und flog in Richtung über den Reilsberg nach St. Joachimsthal.

Erweiterung des Kreises der Blutordensträger durch den Führer

München, 2. Juni. Der Führer hat, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende Anordnung erlassen:

Im Kampf um das Großdeutsche Reich wurden Hunderte ermordet, viele Tausende verletzt und in die Kerker geworfen. Diese mutigsten, opferbereitesten und tapfersten Männer der Bewegung sollen für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild sein.

Um dem auch sichtbarlich Ausdruck zu geben, verfüge ich:

1. Der für die aktive Teilnahme am 9. November 1923 verliehene Blutorden wird nunmehr auch an solche Parteigenossen verliehen, die im alten Reich und in den österreichischen Gaue im Kampf für die Bewegung a) zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichen Kerker begnadigt wurden. b) Freiheits- bzw. Kerkerstrafen (auch in österreichischen Anhaltelagern) von mindestens einem Jahr verbüßt haben; c) besonders schwer verletzt wurden.

2. Der Blutorden bleibt nach dem Tode des Trägers in Familienbesitz.

3. Der Reichsführer der NSDAP. ist für die Bearbei-

Deutscher von zwei tschchischen Soldaten mißhandelt

Dresden, 2. Juni. Den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ ist folgendes Telegramm ihres Prager Korrespondenten zugegangen: „Waher dem Fall Exner wird noch ein zweiter Zwischenfall bekannt, der sich in Währtsch-Schönberg ereignete. Ein deutscher Reichsangehöriger namens Joseph Schmal wurde auf dem Heimweg von tschchischen Soldaten angefallen, weil er weiße Strümpfe trug. Er wurde gefoltert, mit Füßen getreten und erhielt außerdem von einem Soldaten einen schweren Faustschlag ins Gesicht, wodurch ihm ein Zahn ausgebrochen wurde. Der Soldat wurde zwar von einem Polizeibeamten angeprochen, jedoch unbefehligt gelassen.“

Einfuhrverbot für deutsche Zeitungen in Prag

Prag, 2. Juni. Das tschchische Außenministerium hat die Einfuhr und Verbreitung einer Reihe von periodischen Druckschriften aus dem Ausland bis zum 30. April 1940 verboten. Darunter befinden sich: „Bayerische Ostmark“, Bayreuth, „Der Bergfried“, Berlin, „Deutsche Zukunft“, Berlin, „Durch alle Welt“, Berlin, „Kauftüder Zeitung“, Kaufstadt-Obersiebenbrunn, „Obersiebenbrunn“, Wien, „Sonne ins Haus“, Berlin, „Der Schulungsbrief“, Berlin.

14. Juni: Arbeitsaufnahme zu gewaltigen Bauten in Berlin

Berlin, 2. Juni. Die Durchführungsarbeiten zur baulichen Neugestaltung Berlins, die mit dem Bau der Ost-West-Achse, mit dem Beginn des Neubaus der Wehrtechnischen Fakultät im Bereich der neuen Hochschulstadt, mit dem Neubau der Reichskanzlei und dem Abbau der Siegesallee bereits in vollem Gange sind, werden nun durch die gleichzeitige Inangriffnahme einer Anzahl großer Einzelbauten um ein vielfaches erweitert. Nachdem der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Professor Speer, die Pläne zur Umgestaltung Berlins grundsätzlich auch im einzelnen absehend festgelegt hat und die beteiligten Behörden die notwendigen Vorbereitungen getroffen haben, können nunmehr die Arbeiten an der neuen Nord-Süd-Straße, der Neubau des Reichsbahnmezes und der Bau neuer Untergrundbahnen und Wasserstraßen begonnen werden.

Der Generalbauinspektor hat als Termin für den gleichzeitigen Beginn dieser sämtlichen und für die bauliche Gestaltung Berlins wichtigsten Durchführungsarbeiten den 14. Juni 1938 festgesetzt. Ein feierlicher Rahmen wird an diesem Tage den Beginn der Arbeiten an elf verschiedenen Großbaustellen zusammenfassen, in deren Mittelpunkt die Aufnahme der Arbeiten an der Nord-Süd-Straße stehen wird.

Das neue Verwaltungsgebäude des Deutschen Gemeindetages, zu dem am 14. Juni im Rahmen des Beginns der elf großen Bauvorhaben an der Ost-West-Straße in Charlottenburg der Grundstein gelegt werden soll, wird bei einer Frontlänge von 200 Metern ein repräsentativer Monumentalbau werden. Das Haus wird neben 300 Büroräumen einen großen Saal für 600 Personen und mehrere kleine Sitzungssäle umfassen. Den Bauplan entwarf der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Prof. Speer, während der Entwurf unter dessen ständiger Aufsicht von den Architekten Stadtbaurat Prof. Dr. Hart-

Freudiges Ereignis im Hause Göring

Berlin, 2. Juni. Die Gattin des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring ist am Donnerstag um 13.40 Uhr von einem gefunden Mädchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Das Töchterchen Görings hat den Namen Edda bekommen.

Würdiger Ausklang des Reichsführerlagers der SA

Weimar, 2. Juni. Nach dem Abschluß der Vorträge in der Weimar-Halle wurde auf dem Appell-Platz die Standarte feierlich eingeholt. Stadtführer Lauterbach stellte hierbei in einer Ansprache fest, daß alles in Erfüllung gegangen sei, was von dem Führerlager der SA erwartet wurde. Er schloß mit einem Geländekreis zum Führer und Reich.

Am Abend fand auf dem festlich geschmückten und illuminierten Marktplatz eine Abschiedsfeier statt, zu der auch die führenden Männer von Partei, von der Wehrmacht und der Stadt kamen. Gauleiter Sauer verabschiedete sich von den SA-Führern in einer Ansprache vom Balkon des Rathauses. Stadtführer Lauterbach sprach darauf dem Gauleiter und der Bevölkerung im Auftrage des Reichsjugendführers und seiner Kameraden den herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme aus. Er betonte, daß dieses dritte Reichsführerlager die Idee der Gemeinschaft und Kameradschaft gestärkt und fruchtbare Arbeit geleistet habe.

Hannover und Dipl.-Ing. Schlempp-Berlin kommt. Die Bauzeit ist auf einhalb Jahre berechnet.

Der zweite monumentale Neubau an der neuangelegten Nord-Süd-Achse Berlins, dessen Grundsteinlegung am gleichen Tage erfolgte, ist das Haus des Deutschen Fremdenverkehrs. Es wird unweit des Potsdamer Platzes auf dem großen Rundplatz errichtet, auf dem die Nord-Süd-Achse die Potsdamer Straße kreuzt. Der Monumentalbau erhält seine Vorderfront auf der Westseite des großen Rundplatzes, dem Stadttinnern zugewandt. Diese halbrundförmige Vorderfront hat eine Länge von 106 Metern, während die frontale Ausdehnung der Rückseite etwa 200 Meter beträgt. Die bebauten Grundfläche wird 12 000 Quadratmeter umfassen. Der große und beherrschende Raum des Gebäudes wird der Tagungs- und Festsaal sein, in dem 1000 Personen Platz finden können. Das Erdgeschoss hat für Ausstellungen, Verkaufsorte und Reisebürohalter 1500 Quadratmeter Raum. Auch eine Gaststätte ist hier vorgesehen, ferner ein Kutterpostamt und ein Raum für wechselnde Ausstellung der Reichspost. Eine zweite Gaststätte wird im Keller zu gemäßigtem Bewerken einladen. Für die Gesellschaft ist im Erdgeschoss eine Kantine mit Wirtschaftsräumen für etwa 1000 Personen vorgesehen.

Es werden in diesem Haus des Deutschen Fremdenverkehrs voraussichtlich untergebracht werden der Reichsverband für Fremdenverkehr, der Reichsfremdenverkehrsverband, die Reichsverkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs, die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, die deutsche Kongresszentrale, der deutsche Automobilklub (DDAK) und die Wirtschaftsgruppe Garküchen- und Beherbergungsgewerbe.

In 15 Jahren ein neuer Grunewald

Großzügige Umgestaltung zur idealen Erholungsstätte

Berlin, 2. Juni. Von den großen Waldgebieten Berlins wird zunächst der Grunewald im Laufe der nächsten fünfzehn Jahre umgestaltet. Die großzügige Planung des Generalbauinspektors für die Reichshauptstadt, Prof. Speer, sieht umfassende Neupflanzungen zur Durchsetzung des Kiefernwaldes mit Laubbäumen vor, die Anlegung neuer Wanderwege über die Höhen und am Havelufer, die Schaffung von Spiel- und Erholungsplätzen und eine weitaus bessere Verkehrserschließung durch neue Zubringerstraßen, Parkplätze, Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und Ähnliches. Das Waldgebiet selbst bleibt den Autos noch wie vor verschlossen.

Eine Reihe schwerwiegender Gründe war für die umfassende Neugestaltung dieses Gebietes maßgebend: Der vor etwa 200 Jahren als Erholungsstätte für den abgeholzten Mischwald neu angelegte Kiefernforst hat im Laufe der Jahrzehnte den Boden derart einseitig beansprucht, daß das Wachstum in den größten Tellen des Waldes heute stillsteht. Der Grunewald ist ein sterbender Wald. Die landschaftlich schönen Teile sind kaum erschlossen, es fehlen Zufahrtsstraßen und Parkplätze, und schließlich fehlt die Zahl der zweckmäßig angelegten Sport-, Spiel- und Erholungsplätze in keinem Verhältnis zu der heute immer größer werdenden Zahl der Besucher dieses größten im Stadtgebiet Berlins liegenden Waldgebietes.

Von diesen Tatsachen gehen die Forderungen aus, die der Generalbauinspektor gestellt hat, um aus dem größten zusammenhängenden Grünareal in nächster Nähe der Reichshauptstadt, dem sterbenden Kiefernforst, einen Wald zu machen, der in Zukunft eine ideale Erholungsstätte für die Berliner Bevölkerung sein soll.

tung aller Blutordensangelegenheiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsführermeisters.

4. Die notwendigen Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsführermeister der NSDAP.

gez. Adolf Hitler.

Der Blutorden, der ursprünglich nur für die Teilnehmer des 9. November 1923 geschaffen wurde, wird durch die Anordnung des Führers zum großen Kampforden der nationalsozialistischen Erhebung erweitert. Er bildet die Anerkennung und Belohnung für den Einzelnen, für dessen Einsatzbereitschaft im opfervollen Kampf der Bewegung. In den schweren Kampffahren haben die neuen Träger des Blutordens für die Bewegung schwere Verletzungen erlitten oder Kerkerhaft erduldet und durch ihr Beispiel maßgebend mitgewirkt an der Errichtung des Dritten Reiches. Durch solche Einsatzbereitschaft wurde auch die deutsche Ostmark erobert. Wenn am 11. März kein Schicksal, so ist es nur den Männern zu danken, weil sie durch Jahre hindurch Opfer für die Parteigenossen und für den großen Kampf brachten.



In 14 Tagen 50 Millionen Schaden um Karlsbad und Marienbad

Tausende von Arbeitern durch Grenzsperrung erwerbslos Die Tschuschen provozieren Hungerunruhen

Eger, 2. Juni. Der immer noch andauernde Kriegszustand im gesamten Sudetendeutschen Gebiet, die außerordentlich starke Besetzung aller Orien mit Militär, die Sperrung zahlreicher Straßen und Brücken, durch die Umwege von vielen Kilometern notwendig sind, haben in den böhmischen Kurorten Karlsbad und Marienbad den größten Teil der ausländischen Kurgäste zur Abreise veranlaßt, da auch sie zahlreichen Belästigungen durch die provozierend und anmaßend auftretende tschechische Soldateska ausgegesetzt waren. Die entstandenen Schäden und Ausfälle durch die Mobilisierung werden im sudetendeutschen Gebiet allein in den letzten 14 Tagen auf mehr als 50 Millionen Tschuschenkronen geschätzt, eine Summe, die aber erheblich zu niedrig gegriffen sein dürfte. Wie verlautet, beabsichtigen die Besitzhaber der großen Kurorte, einen Protestschreiben bei der tschechischen Regierung zu unternehmen.

Von den vielen tausend Grenzgängern, die infolge des Kriebskampfes der gesamten Wirtschaft im sudetendeutschen Gebiet seit zehn Jahren Arbeit im deutschen Grenzgebiet gesunden haben, ist ein sehr großer Prozentsatz auch weiterhin daran gehindert, der Arbeit in den reichsdeutschen Fabriken und Betrieben nachzugehen, weil die Behinderung des kleinen Grenzverkehrs die Umwege es den Arbeitern unmöglich machen, zu ihren Arbeitsstätten zu gelangen. Der dadurch entstehende Lohnausfall ist außerordentlich groß und zahlreiche sudetendeutsche Familien sind, da von tschechischer Seite Unterzählungen nicht gezahlt werden, zum Hungern verurteilt. Auch eine ganze Reihe von Betrieben im sudetendeutschen Gebiet muß Betriebseinschränkungen vornehmen und Arbeiter entlassen, weil durch die Besetzung der Eisenbahnen mit Truppentransporten und die Sperrung zahlreicher Wege und Straßen die Zufuhr von Kohlen und Kohlenstoffen sehr schwierig geworden ist und große Transporte ausgeblieben sind. Eine weitere Folge davon ist die Infragestellung der Lohnzahlungen. Da die Arbeitslosigkeit im sudetendeutschen Gebiet an sich ein Vielfaches der im tschechischen Gebiet beträgt und das Elend in einer ganzen Reihe von sudetendeutschen Städten schon jetzt geradezu unbegreiflich ist, hat es den Anschein, als ob von tschechischer Seite alles darauf angelegt würde, Hungerunruhen im sudetendeutschen Gebiet zu provozieren, um einen willkommnen Anlaß zum Einschreiten gegen die Sudetendeutschen durch die tschechische Soldateska zu erhalten, die weiterhin anmaßend und provozierend auftritt und sich ohne jede Einschränkung wie in Feindesland benimmt. In einer Reihe von Orten sind bereits Lebensmittelverknappungen eingetreten, weil die vorhandenen Lebensmittelbestände in erster Linie für das tschechische Militär in Anspruch genommen werden und erst in zweiter Linie die Bevölkerung versorgt wird.

Wie es einer Engländerin in der Tschchoslowakei erging

London, 2. Juni. Wie der „Daily Express“ aus Karlsbad berichtet, ist die Engländerin Miss Unity Miford auf einer Autofahrt von Prag nach Karlsbad von tschechischen Behörden angehalten und in einer Weise behandelt worden, die ein bezeichnendes Bild auf die derzeitigen unhaltbaren Zustände in der Tschchoslowakei wirft. Miss Miford befand sich in Begleitung von zwei Journalisten in einem Kraftwagen auf der Fahrt von Prag nach Karlsbad. Plötzlich wurde der Wagen bei einer militärischen Straßensperre angehalten und ein Guardiaufwache nach kurzer Durchsicherung, daß sich der Kraftwagen an die nötige Polizeikontrolle zu begeben habe. Dort wurden die Insassen fünf Stunden lang unter sucht. Miss Miford wurde gezwungen, sich in Anwesenheit eines weiblichen Polizisten vollständig auszuziehen. Nach einer Mitteilung von Miss Miford mußte sie sich sogar ihrer Strümpfe und ihres Schließers entledigen. Seine und ein Tagebuch, das Miss Miford bei sich führte, wurden beschlagnahmt. Ferner wurden die Autoreifen abgenommen und die Pöster des Wagens aufgeschnitten.

Wer ist der Schulbige?

Französischer Journalist über das Zustandekommen der tschechischen Kriegspropaganda

Berlin, 2. Juni. Das große Rätselraten über den Urheber jenes irrtümlichen Gerüchtes, das von deutschen Truppenbewegungen an der tschechischen Grenze wissen wollte und damit Europa in eine regelrechte Kriegspsychose versetzte, ist noch immer nicht beendet. Die Beantwortung dieser Frage ist darum so wertvoll, weil sie nicht nur Aufschluß über den Schuldigen an der Krise gibt, die sehr leicht zu einer Explosion hätte führen können, sondern darüber hinaus wieder ein Beweis für die Tatsache ist, daß auch heute noch genau wie vor 24 Jahren Kriegspropaganda erfunden werden würde, wenn irgend eine daran interessierte Stelle in Europa die Zeit dafür gefunden hätte. Was man zuerst der sehr naheliegenden Ansicht, daß Prag der Ursprung jenen Gerüchtes über deutsche Truppenbewegungen sei, und daß dieses dann von der Hauptstadt der Tschchoslowakei nach London gelangte, so stellt es sich heraus, daß diese Gerüchte genau den umgekehrten Weg nahmen. Wie das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, gehen ihm aus der tschechischen Wirtschaftsinformationen zu, die sich überdies auf das Zeugnis eines führenden französischen Journalisten, Jules Sauerwein, berufen dürfen. Wie diesem nämlich von maßgebender tschechischer Stelle erklärt wurde, ist die tschechische Regierung am Abend des 20. Mai aus London angeler worden. Es wurde ihr bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß die englische Geheimdiensteinheit (Intelligence Service) bestmögliche Informationen darüber, daß reichsdeutsche Truppen sich auf die tschechische Grenze zu bewegen. Daraufhin wurde, so ist dem Journalisten Sauerwein gesagt worden, die tschechische Teilmobilisierung angeordnet. Es habe sich um Minuten gehandelt und es sei keine Zeit mehr verlässbar gewesen, sich in Berlin über den Charakter der Truppenbewegungen zu erkundigen.

Der Versuch, dem Deutschen Reich die Verantwortung für eine Krise aufzubürden, die in England selbst als akute Kriegsgefahr betrachtet wurde, wird also heute, zwölf Tage später, in seinem ersten entscheidenden Anfang dem englischen Intelligence Service zur Last gelegt, und zwar geschieht dies durch eine tschechisch-französische Stelle.

Deutscher Circus Sarrafani flieht aus der Tschchoslowakei

Kritiken von tschechischen Soldaten ausgeplündert

Wien, 2. Juni. In Wien trafen am Donnerstag drei Züge des bekannten deutschen Circus Sarrafani ein. Das Unternehmen bestand sich in den letzten Wochen auf einer Gaspieldirektion durch die Tschchoslowakei. Der Circus und seine Angestellten wurden aber in verschiedenen tschechischen Städten vom Mob, von der Polizei und von der Soldateska in geradezu beispiellos grausamer Weise behandelt. So legte eine von jüdischen Drahtziehern genährte Propaganda unter der tschechischen Bevölkerung ein, sodaß sich die Circusleitung, da der polizeiliche Schutz verweigert wurde, genötigt sah, das Land schließlich fluchtartig zu verlassen.

Ganz gewaltig ist der Schaden, den das deutsche Unternehmen dadurch erleidet, da Polizei und Militär anlässlich von „Amtshandlungen“ die Zirkuswagen und den Privatbesitz der 20 Angestellten und Kritiken plünderten. Wie die Kritiken und Kritikerinnen in Wien erzählten, wurden beim Verlassen der Tschchoslowakei die Zirkuswagen von 20 Mann, die bis an die Zähne bewaffnet waren, durchsucht. Alle Koffer und Rollen wurden aufgebrochen, die Stoffe wurden mit Bajonetten zerlegt und zahlreiche Gegenstände wurden gestohlen. Die Kritiken haben teilweise nichts mehr gerettet als das, was sie am Leibe trugen.

Englische Friedenspläne für Spanien

Bereinigung des Verhältnisses zu Deutschland und des tschechischen Problems

London, 2. Juni. Die gesamte Londoner Presse ist sich in der Annahme einig, daß die englische Regierung, sobald der Zeitpunkt dafür günstig ist, versuchen wird, in Spanien Frieden zu bringen oder einen Waffenstillstand zustande zu bringen. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß England davon selbst sehr stark interessiert ist, weil ohne eine Regelung der spanischen Frage auch das englisch-italienische Abkommen nicht in Kraft treten kann.

„Times“ — „Daily Telegraph“, „Daily Herald“, „Daily Mail“, „News Chronicle“ ärgern sich ähnlich — schreiben hierzu, daß nach Überzeugung der englischen Regierung die Reichsvereinigungen, die dem tschechischen Problem unter den gegenwärtigen Umständen sei. Von Zeit zu Zeit werde darüber hinaus die Möglichkeit erwogen, beide Parteien zu einem Waffenstillstand und zu Verhandlungen zu überreden; ebenso nehme man Sondierungen in jeder Richtung vor, aus der man Unterflügung erwarde. Abgesehen von allem anderem bleibe die ernste Erwägung, daß in der gegenwärtigen Lage das englisch-italienische Abkommen nicht voll in Kraft tritt. Aus diesem Grunde allein würde ein Waffenstillstand von großem Wert sein. Als gleich wichtig bezeichnet das Blatt — wie auch einige andere Zeitungen — weiter ein freundschaftliches Verhältnis England-Deutschland. Diesbezüglichen Gesprächen müsse eine vernünftige Regelung des tschechischen Problems vorangehen.

Paris, 2. Juni. Auch in der französischen Presse finden sich Meldungen über englische Absichten, im spanischen Konflikt zu vermitteln. Der antischwermistische „Matin“ meldet, Chamberlain scheint entschlossen zu sein, in Spanien Besuche zum Friedensstiftung zu unternehmen. Auch im Falle einer Regelung der spanischen Frage in der Tschchoslowakei halte Chamberlain eine Wiederaufnahme direkter Botschaften mit Berlin für möglich. „Deuvre“ behauptet, daß die britische Regierung zusammen mit der französischen Regierung eine Demarche in Burgos und Barcelona vorhaben, um die Beendigung des Bürgerkrieges zu erreichen.

Räumung Londons im Falle von Luftangriffen

London, 2. Juni. In der durch die Erklärungen des Innenministers Sir Samuel Hoare eingeleiteten Unterhaus-Aussprache über die Bereitstellung größerer Mittel für den Luftschutz behaupteten mehrere Redner den öftigen Mangel eines genügend durchgearbeiteten Organisationsplanes. Weiter wurde auf die Wichtigkeit von Luftschutzplänen hingewiesen.

Für die Regierung schloß Unterstaatssekretär Geoffrey Lloyd die Aussprache ab. Er erklärte, das Warnsystem sei genügend ausgebaut. England sei in 100 Bezirke aufgeteilt, die bei einem Luftangriff sofort telefonisch verständigt würden. Die Lokalbehörden seien zur Anlage von Sirenen aufgefordert worden. Die Regierung habe einen Räumungsplan für London ausgearbeitet, der den Abtransport von 3,5 Millionen Menschen aus London in weit entfernte Gegenden innerhalb von 72 Stunden vorsieht. Auch die Lebensmittelbeschaffung in diesem Falle sei bereits geregelt. Man beginne jetzt mit der Herstellung von Gasmasken für Kinder. Die Regierung beschästigte sich weiter mit der Frage der Verwendung der Londoner U-Bahnstationen als Luftschutzhäuser. Soweit Wohnhäuser keinen Schutz gegen Bomben böten, würden die Lokalbehörden die erforderlichen Luftschutzhäuser aus öffentlichen Mitteln bauen. Darauf wurde ein Gegenantrag der Opposition, die Absicht an den geforderten Mitteln verlangte, mit 174 gegen 95 Stimmen abgelehnt und das Haus vertagte sich.

Deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 2. Juni. In den in den letzten Tagen in Berlin geführten Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer englischen Delegation sind der deutsch-englische Warenverkehr (unter Einbeziehung Österreichs) und die Fragen der finanziellen Verpflichtungen erörtert worden. Die Besprechungen sind noch nicht abgeschlossen. Insbesondere ist es noch nicht möglich gewesen, die Auffassungen der beiden Delegationen über die Behandlung der österreichischen Anleihen miteinander in Einklang zu bringen. Die Verhandlungen sind über die Pfingstfeiertage unterbrochen worden und sollen nach Pfingsten fortgesetzt werden.



Du trügst mit Die Verantwortung vor den kommenden Generationen, tritt ein in Die RSW.

Wieder ein Kindraub in USA.

Eltern zahlten 10 000 Dollar Lösegeld erfolglos Princeton (Florida), 2. Juni. Bundespolizisten und Tausende von Farmern, Kofhandarbeitern und Pfadfindern, die teils mit Schrotflinten, teils mit Knütteln bewaffnet sind, suchen fieberhaft nach dem in der Nacht zum Sonntag aus dem Bett geraubten fünfjährigen James Galt und seinen Entführern. Die Eltern haben die Hoffnung aufgegeben, ihr Kind lebend wiederzusehen, obwohl sie die verlangten 10 000 Dollar Lösegeld an dem verabredeten Punkt der einsamen Landschaft in einer Schußschachtel aus dem Automobil warfen. Sucher fanden am Donnerstag die leere Schußschachtel. Besonders eingehend wird die von Moskitos und Klapperhaischen besetzte Sumpflandschaft von Everglades abgesehen, da man befürchtet, daß das Kind dort versteckt gehalten wird.

New Yorker Hafen durch Streik lahmgelegt

300-Gewerkschaften entseßeln 24stündigen Sitstreik

New York, 2. Juni. In New York ist über Nacht ein riesiger Seemannsstreik ausgebrochen, der von den 300-seemannsgewerkschaften entseßelt worden ist. Die 300-Seemannsgewerkschaften von New York erklärten am Donnerstagmorgen plötzlich einen 24stündigen Sitstreik für den ganzen New Yorker Hafen. Demgemäß haben sich die Mannschaften auf allen amerikanischen Schiffen gewweigert, die Arbeit aufzunehmen, wodurch fast der gesamte Hafenverkehr Stillgelegt worden ist. Die Ausfahrt mehrerer Dampfer ist dadurch mindestens um einen Tag verzögert worden.

Hinrichtungsmaschine in Barcelona an der Arbeit

Bilbao, 2. Juni. In Barcelona wurden am Donnerstag 3 Todesurteile vollstreckt, 33 wegen Desertion, sechs wegen Hochverrats. Die Truppen der Garnison Barcelonas mußten den Hinrichtungsakt beobachten. In Barcelona wurde bekannt, daß in Mora de Rubielos, auf das die Nationalen vorrückten, drei rote Brigades auf den Versuch machten, sich zu erheben und die Stadt an die Nationalen zu übergeben. Das Vorhaben wurde jedoch vorzeitig entdeckt und die in den Erhebungsversuch Bemittelten erschossen.

Italienische Arbeiter kommen

München, 2. Juni. 30 000 italienische Arbeiter werden in wöchentlichen Schiften von Anfang Juni ab Deutschland besuchen, um gemäß dem Abkommen zwischen der Deutschen Arbeitsfront und der italienischen Organisation für Freizeitgestaltung den Besuch der 30 000 deutschen Arbeiter vom Herbst und Winter des vergangenen Jahres zu erwidern.

Die Reisen werden in Abteilungen von je 2500 Arbeitern durchgeführt und nach Berlin, München, Nürnberg, Stuttgart und Freiburg führen. Die Dauer jeder Reise ist auf acht Tage festgelegt. Die erste Abteilung, die in Gruppen zu je 500 gegliedert ist, wird am 4. Juni ihre Reise antreten und Arbeiter aus den Provinzen Venedig, Florenz, Alessandria und Novara umfassen. Wie bei der Ankunft der ersten deutschen Urlauber in Neapel im November vergangenen Jahres eine große Kundgebung veranstaltet wurde, so werde auch den ersten italienischen Urlaubern in Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitage, in Gegenwart von Dr. Ley ein überwältigender Empfang zuteil werden.

Reichsparteitag 1938 im Zeichen der Ostmark

München, 2. Juni. Unter dem Vorsitz von Hauptdienstleiter Schmeer hat im Hotel „Deutscher Hof“ in München eine Vorbereitung der Organisationsleitung des Reichsparteitages stattgefunden, an der die Führer der Partei, ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der Behörden teilnahmen. Hauptdienstleiter Schmeer teilte mit, daß der offizielle Beginn der Vorbereitungsarbeiten für den diesjährigen Reichsparteitag auf den 1. Juli 1938 festgelegt worden ist. Ganz besonders steht der diesjährige Aufmarsch der Partei im Zeichen der heimgekehrten Ostmark. Zum erstenmal können die Männer und Frauen Österreichs teilnehmen, ohne trennende Grenzen überschreiten zu müssen.

Mörder des Weimarer H-Wachtpostens

an neuem Verbrechen beteiligt

Regensburg, 2. Juni. Im Regensburger Gerort Lappersdorf wurde am Mittwoch eine schwere Bluttat verübt, an der einer der beiden Mörder des Weimarer H-Wachtpostens, der Redbrieflich gesuchte Peter Fostler, beteiligt ist. Die Kriminalpolizei hat in der Gegend von Schwandorf eine große Suchaktion eingeleitet. Peter Fostler hatte in einer Regensburger Wirtschaft mit dem 48 Jahre alten Max Söllner aus Regensburg einen Einbruch im Pfarrhaus von Lappersdorf verübt. Während Fostler den Auspuffer spielte, brach Söllner am Mittwochnachmittag in das Pfarrhaus ein, wo sich ihm unvermutet die Haushälterin entgegenstellte. Söllner verlor die Frau mit einem Messer so schwer, daß sie bald darauf starb. Der Mörder konnte von den Dorfbenwohnern nach aufregender Verfolgung festgehalten und der Polizei übergeben werden, während sein Komplize entkommen konnte. Söllner gab dann bei seiner ersten Vernehmung an, daß er bei der Tat von dem Mörder des H-Wachtpostens begleitet war.

Sungflieger auf der Rhön

Starke Beteiligung der NSFK-Gruppe 15 (Schwaben)

Das Ueber die Pfingstfeiertage findet auf der Wäldersberg-Rhön der alljährliche Reichswettbewerb für Segelflugmodelle statt. Aus allen NSFK-Gruppen treffen sich wiederum die besten Modellbauer und Flieger, die schon in den Ausscheidungswettbewerben der einzelnen NSFK-Stämme erfolgreich abgemessen haben und auch bei den letzten NSFK-Gruppen-Wettbewerben, die vor der „Rhön“ einen letzten Prüfling darstellen, besondere Leistungen aufzuweisen hatten. 21 Teilnehmern, zum größten Teil Angehörige der Fliegergruppen der SA, wurde beim Ausscheidungswettbewerb der NSFK-Gruppe 15 (Schwaben) auf der Tof die Teilnahmeberechtigung am Reichswettbewerb ausgesprochen. Am Freitag in aller Frühe wurde nun die Fahrt zur Rhön mit dem Reichsautobahnombibus angetreten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. Juni 1938.

Pfingsten vor der Tür

Biel weniger als bei Ostern haben sich Volksbrauch und Volksfeste des Pfingstfestes angenommen. Das rührt vielleicht daher, daß mit dem Pfingstfest kein alter heidnischer Brauch mehr zu verbinden oder umzudeuten war. Pfingsten ist ein fest rein christlichen Ursprungs, so zum Beispiel die Matien, mit denen man die Häuser und Türen schmückte und der sogenannte Pfingstbaum, der nichts als ein neuangelegter Weidenbaum war.

Pfingsten hat seine Bedeutung vor allem in der Anschauung der vollstehenden Natur. Es ist ja von Ostern abhängig, das bekanntlich ein bewegliches Fest ist. Ostern fällt mitunter früh ins Jahr und „weiße Ostern“ sind gerade in anderen Breitengraden keine Seltenheit. Anders Pfingsten. Es fällt immer genügend spät, Feld und Wald sind grün, alle Zugvögel zurückgekehrt, das Wetter ist, wenn es nicht gerade regnet, für jeden Aufenthalt im Freien geeignet. Wer es daher irgendwie vermag, macht einen Ausflug oder zumindest einen ausgedehnten Spaziergang. Heutzutage reißt es auch fast überall für eine kleine Reise. Pfingsten wird auch vielfach für Jahrmärkte und Volksbelustigungen aller Art benutzt. Der Ausdruck „Pfingsthochzeit“ beweist, daß dabei der Ochs am Spiel eine nicht geringe Rolle spielte. Um ihn wogte das bunte und farbenprächtige Treiben des Jahrmarktes, an dem groß und klein teilnahm.

Pfingsten ist das letzte große Kirchenfest des Jahres. Gleich nach Pfingsten beginnt die Hauptarbeit auf den Feldern, die der Reife, der Ernte entgegen gehen. Unkrautjäthen mit der Hand oder der Maschine ist jetzt die Hauptsache, um den Ertrag so reichlich wie nur möglich zu machen. Auch das Wetter betrachtet der Bauer an Pfingsten aufmerksam, allerdings sind die Ansichten über seine Bedeutung in den Gauen unseres Vaterlandes verschieden. Während es zum Beispiel heißt, „Pfingstregen kommt ungelogen“, lautet ein anderer Spruch „Pfingstregen bringt reichen Segen“. Nach anderer Ansicht soll der Pfingstregen besonders viel Unkraut bringen.

Uns sind von all dem früheren Brauchtum zwei schöne Feiertage geblieben und jedem einzelnen ist es überlassen, sie so schön und sinnvoll zu gestalten, wie nur möglich. Hoffen wir, daß das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.

— Vorkehrungen der Reichsbahn für den Pfingstverkehr. Ueber Pfingsten fährt die Reichsbahn Vor- und Nachzüge zu zahlreichen fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen. Sie haben die gleichen Halte, Anschlüsse und Wagenlässe wie die Hauptzüge. Daneben verkehren mehrere Verwaltungsonderzüge. Ueber die Verkehrstage, Wochentage u. v. der Züge unterliegen die Ausgänge, die Fahrkartenausgaben und die Zustellstellen auf den Bahnhöfen. Um zu verhindern, daß die fahrplanmäßigen Hauptzüge überfüllt werden, ist den Reisenden dringend zu raten, Vor- und Nachzüge zu wählen.

Die Rehjagd geht aus! Im Jahreskreislauf des Jägers ist der 1. Juni das Hochfest, weil da die Rehjagd beginnt. Seit Wochen schon steht der passionierte Jäger am frühen Morgen und abends spät auf dem „Anstand“, um das in diesen Stunden ähndende Rehwild zu beobachten oder den „Wechsel“ des auf Liebesabenteuer ausgehenden Bodes zu erforschen. Er sucht die Waldlichtung, auf der er später den flüchtigen Bod aufs Korn nehmen kann. Der achtsame Jäger kennt jedes Tier seines Reviers und wenn er diese oder jene „Geiß“, die er erst noch vor kurzem hochträchtig und unbeholfen antraf, jetzt flüchtig und schmal dahomeilen sieht, so weiß er, die Geiß hat „geleht“. Manchmal bietet sich dem Jäger in diesen Tagen auch das Schauspiel, daß zwei rivalisierende Böde aufeinander stoßen. Blutend oder auch verwundet verläßt der Schwächere den Kampfplatz. Zurückscham, aber doch neugierig, sieht sich die Geiß aus einiger Entfernung dem Kampf der Rivalen an, denn der Ausgang dieses Kampfes entscheidet darüber, welchem der beiden sie hütig sein wird. Jeder Jäger eines Bezirks legt seine Ehre darin, den ersten Bod zu erlegen. Die Spannung ist groß, bis ein Bod vom Blei ereilt wird. Schon war der erste Schußtag: Weidmanns Heil!

Die ersten „AdZ“-Urlauber kommen. Der erste „AdZ“-Urlauberzug aus dem Gau Südhannover-Stranung weig trifft am 17. Juni mit 350 Urlaubern in Altensteig ein. Ankunst in Altensteig 10.16 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt am 22. Juni. — Nach Ragold kommen „AdZ“-Gäste aus einem andern Gau.

Banereiche Gäste in Altensteig. Die guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Fußballklub Reichenbach und dem Sportverein Altensteig finden durch ein Freundschaftsspiel am Pfingstsonntag ihre weitere Bestätigung. Die Gäste treffen mit großem Anhang am Samstagnachmittag hier ein und haben abends im „Schwanen“ die erste Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein mit ihrem Gastgeber. Der Sonntagabend vereinnigt die Sportler zu einem Unterhaltungsabend in der „Traube“.

Sonderzug der Reichsbahn. Die Reichsbahn führt am 19. Juni einen Sonderzug von Stuttgart nach Ragold und Altensteig durch. Die Hälfte der Sonderzugteilnehmer fahren morgens um 10.30 Uhr von Ragold nach Altensteig weiter, um vormittags hier Spaziergänge zu machen, dann das Mittagessen einzunehmen und nach Ragold zurückzufahren. Die andere Hälfte nimmt in Ragold das Mittagessen ein und kommt nachmittags nach Altensteig, um sich hier bis zum Abend aufzuhalten. Mit der Durchführung dieses Sonderzuges hat die Reichsbahn einem langgebeten Wunsch entsprochen.

Wart, 3. Juni. (90. Geburtstag.) Bei ihrem Sohne Eugen Klöpfer in Balhingen a. F., durfte gestern in noch geistiger Frische Frau Friederike Klöpfer geb. Dürr

aus Stuttgart, gebürtig von Wart, ihren 90. Geburtstag feiern. Sie ist eine Tochter des im September 1888 im 82. Lebensjahr verstorbenen Schultheißen Philipp Dürr in Wart. Noch im Sommer 1897 hat sie ihrer allen Heimat Wart und ihren dortigen Verwandten einen Besuch abgestattet.

Neubulach, 2. Juni. (Filmoertanzhaltung.) Am Sonntag, 12. Juni, zeigt die Gaufilmstelle um 16 und 20 Uhr den Film „Weiße Sklaven“.

Freudenstadt, 2. Juni. (Die Sommerferien hat begonnen.) Seit Beginn des Juni hat auch in Freudenstadt wieder die Sommerferien begonnen. Das erste Neue, das der 1. Juni gebracht hat, ist eine Verstärkung der Kurkapelle. Dann ist zu erwähnen, daß am 1. Juni wieder der — im letzten Jahr neu eingeführte — „Nachtbetrieb“ im kleinen Kurkaal begonnen hat. Seit dem 1. Juni herrscht wieder im unteren Kurkaal ein Alleinunterhalter. Er heißt Hanns Krauth, läuft unter dem Titel „Tanzpianist und Harmonikafoliant“ und ist jeden Abend dazu da, in dem — übrigens neu eingerichteten — kleinen Kurkaal Betrieb zu machen — ausgenommen Mittwochs, wo im großen Kurkaal jeweils ein Bunter Abend mit anschließendem Tanz stattfindet. Auf dem Marktplatz finden jetzt wieder regelmäßig Konzerte der Stadtkapelle und des R.A.D.-Musikzuges statt: Sonntags, vormittags von 11—12 Uhr; Mittwochs, abends von 20.30—21.30 Uhr; und Samstags, abends ebenfalls von 20.30—21.30 Uhr; der Musikzug der Reichsarbeitsdienstgruppe 262 konzertiert Freitags, abends von 20.30—21.30 Uhr. Jedes Samstag-Abendkonzert der Stadtkapelle wird mit einer Beleuchtung des Marktplatzes verbunden sein. Für den Kurgarten sind auch Militärkonzerte vorgesehen. Eine große Rolle spielen wie von jeher in der Sommerferien die Buntabende, für die der Mittwoch reserviert ist. Gastspiele des Wildbader Landesfortheaters wird es ebenfalls wieder in dieser Sommerferien geben. Für die Gastspiele der Wildbader ist in jeder Woche der Montag vorgesehen. Es wird zwischen Lustspielen und Operetten abgewechselt werden. Der Kreis der geplanten Veranstaltungen wird geschlossen werden durch eine Reihe von musikalischen Veranstaltungen, die als Sonderkonzerte oder als Meistkonzerte ausgenommen werden und je nachdem Freitags oder Sonntags stattfinden.

Der Führer:

„Durch meine Verfügung habe ich das SA.-Sportabzeichen als das Mittel für eine kämpferische Schulung des Leibes und für die Pflege des mehrhaften Geistes in allen Teilen des Volkes bestimmt“.

In Altensteig gibt eine SA.-Sportabzeichen-Gemeinschaft jedem zum Erwerb des SA.-Sportabzeichens Gelegenheit.

Anmeldung bei Sturmhauptführer Ruppert.

Freudenstadt, 2. Juni. (Das Pfingstprogramm der Kurverwaltung.) Für die Zeit vom Samstag bis Montag ist folgendes Programm aufgestellt worden: Pfingstsonntag: 21.00 Uhr: Abenddanz im Kurhaus; 20.30 Uhr: Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz mit Festbeleuchtung. Pfingstsonntag: 11.00—12.00 Uhr: Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz; 16.30—18.30 Uhr: Konzert und Tanzttee im Kurhaus; 21.00 Uhr: Großer Bunter Abend mit Tanz im Kurhaus. Mitwirkende: Stuttgarter Soliquartett, Volks- und Stimmungslieder; Else Jettler, Pflüchige Vortragskünstlerin; Albert Seifert, Schlagwerker und Vieder zur Laute; Max Vadenwig, Pianist vom Reichsjender Stuttgart. Kurhausanzugpaar Hoerz; Kurkapelle Albrecht Krämer. Pfingstmontag: 11.00—12.00 Uhr: Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz; 16.30—18.30 Uhr: Konzert und Tanzttee im Kurhaus; 20.30 Uhr: Unterhaltungskonzert der Kurkapelle mit Bewirtshaltung im Kurhaus. Außerdem täglich 21.00—2.00 Uhr Tanz im Kleinen Kurkaal.

Wildberg, 2. Juni. (Neue Ratsherren.) In Wildberg war durch die Zurücklegung des bisherigen Stadtpflegers Frauer, die Stelle des Stadtpflegers neu zu besetzen. Die Stelle wurde Schmiedemeister Karl Schanz übertragen. Aus dem Gemeinderat schieden in letzter Zeit aus: Infolge Todes der Ratsherr Jakob Bihler zum „Bären“, altershalber der Ratsherr Ludwig Gärtner und auf eigenen Wunsch der Ratsherr Jakob Mayer. Als neue Ratsherren wurden berufen: Schneidermeister Frij Baumgärtner, Schreinermeister Karl Göttischeim, Bankbeamter Albert Sched und Landwirt Friedrich August Weif. In der letzten Sitzung wurden diese Ratsherren von Bürgermeister Frauer feierlich in ihr Amt eingeführt und vereidigt.

Wildberg, 2. Juni. (Dienstanztritt.) Der Hauptlehrer Schillinghammer trat seinen Dienst an der Deutschen Volkshule an. Um 7 Uhr versammelten sich mit dem Schulleiter und den Lehrern auch der Bürgermeister und die Dorfschulräte im geschmückten Schulzimmer. Mit herzlichen Worten begrüßte Oberlehrer Kentschler den neuen Arbeitskameraden. Bürgermeister Frauer be-

grüßte den neuen Lehrer im Namen der Gemeinde und Gemeindeverwaltung ebenfalls herzlich und wünschte ihm, daß er sich in Wildberg bald heimisch fühlen möge. Hauptlehrer Schillinghammer dankte mit freundlichen Worten für die herzliche Begrüßung und betonte, daß es sein ernstes Streben sein werde, in jeder Hinsicht seine Pflicht zu tun im Bild auf den Führer und das deutsche Volk.

Schönmünzach, Kr. Freudenstadt, 2. Juni. (Neues Freibad.) Zur Vervollständigung ihrer umfangreichen Kuranlagen baut die Gemeinde zur Zeit ein neues Freibad. Das Schwimmbecken wird 15:50 Meter groß und bis zu 3 Meter tief sein. Das Wasser wird durch eine elektrische Pumpe dem Grundwasserspiegel entnommen.

Sonnenningen, 2. Juni. (Tödtlich überfahren.) In der Wilhelm-Dreher-Straße wurde eine 20 Jahre alte Radfahrerin aus Sonnenningen von einem Lastkraftwagen erfasst und überfahren. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Verunglückte bald nach dem Unfall starb.

Kottweil, 2. Juni. (So macht man es dem Fuchs leicht.) Ein hiesiger Landwirt vergaß nachts ein Fenster an seinem Hühnerstall zu schließen. Am anderen Morgen machte er feststellen, daß sämtliche 28 Hühner tot im Stall lagen. Ein Fuchs war durch das offene Fenster eingedrungen, wobei sich das Fenster aber geschlossen hatte, sodaß der Fuchs in der Halle lag. Der Landwirt machte dem roten Räuber mit einer Mistgabel den Garous.

Willingen, Kr. Kottweil, 2. Juni. (Von einem Kollwagen getötet.) Bei Bauarbeiten im Staatswald „Hargwald“ wurde der Arbeiter Anton Bantle aus Willingen von einem auf die falsche Seite kippenden Kollwagen erfasst. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus Kottweil eingeliefert, wo er bald darauf starb.

Wietingheim, 2. Juni. (Der Führer als Pate.) Beim neunten Kind der Familie Jaifer hat der Führer und Reichskanzler die Ehrenpatenschaft übernommen.

Barknang, 2. Juni. (Kind tödtlich überfahren.) Dieser Tage wurde ein dreijähriges Kind in einem unbewachten Augenblick von einem Kraftwagen, der ein Stück rückwärts fahren mußte, erfasst und überfahren. Das bedauernswerte Kind erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Oberheurnet, Kr. Heilbronn, 2. Juni. (Musterweinbergstiedlung.) Zur Zeit ist eine 40 Morgen große Musterweinbergstiedlung für Oberheurnet im Gwaud „Sommerrain“ im Entstehen begriffen. Die gesamte Weinbaufläche der Gemeinde hat sich von 35 Hektar im Jahre 1934 auf 75 Hektar erhöht. Es bedurfte harter, unverdroßener Arbeit, um aus dem Waldgelände diese Weinbergstiedlung zu machen. Das Gelände gehörte zu den Besitzungen des Hauses Löwenstein-Wertheim-Rosenberg auf den Markungen Unterheurnet, Schmidhausen und Abstatt, die der württembergische Staat im Jahre 1933 käuflich erwarb. Im Frühjahr 1934 wurde mit der Abholzung begonnen. Im vorigen Jahre wurden auf dem „Sommerrain“ (früher Eichhalde) die ersten Trauben geerntet. An den zu heißen Stellen des nach Süden gelegenen Hangs pflanzte die Gemeinde Apfelhohlstämme an.

Lauffen a. N., 2. Juni. (Die Mailäckeraktion.) In Lauffen a. N. dürften, wie der Bürgermeister in einer Sitzung mit den Ratsherren u. a. mitteilte, durch die groß angelegte Mailäckeraktion etwa 3,6 Mill. dieser Schädlinge zur Strede gebracht worden sein. Die Aufwendungen hierfür betragen 650 RM., denen ein Erlös aus dem Verkauf der Mailäcker von rund 110 RM. gegenüber steht.

Genorn, Kr. Urach, 2. Juni. (Blühlicher Tod.) Der im 17. Lebensjahr stehende Sohn des Lindenhauers Adam Kuhn, Ludwig Kuhn, fuhr auf seinem Fahrrad in Begleitung mehrerer Arbeitskameraden zu seiner Arbeitsstätte. Plötzlich verlor der junge Mann das Bewußtsein, fiel von seinem Rad und war kurz darauf tot. Ein Herzschlag hatte keinem unuaen Leben ein Ziel geleitet.

Ubershausen, Kr. Göppingen, 2. Juni. (Im Bauch ertrinken.) Am Mittwoch fiel ein zwei Jahre alter Knabe, der einen Augenblick unbewacht geblieben war, in den am Rathaus vorüberfließenden Ortsbach und ertrank. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Zwiefalten, 2. Juni. (Den Arbeitskameraden erstochen.) Einen schlimmen Ausgang nahm ein Zusammentreffen von drei Arbeitskameraden, die in Gauringen tätig waren. Nach Feierabend saßen sie in der Nacht zum Donnerstag in einer Wirtschaft in Zwiefalten. Unter der Einwirkung übermäßigen Alkoholgenusses entstand ein Streit, der auf der Straße fortgesetzt wurde. Plötzlich verjehte einer von ihnen seinem Arbeitskameraden mit dem Taschenmesser einen Stich, so daß dieser ohnmächtig zusammenbrach. An einer inneren Verblutung starb der Betroffene nach Einlieferung in das Riedlinger Kreiskrankenhaus. Der Täter wurde noch in der Nacht aus dem Bett heraus verhaftet und ins Münsinger Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Aus Baden

Leiberg, 2. Juni. (Zwei Frauen vom Blich erschlagen.) Während der Arbeit auf dem Ackerfeld wurden am Mittwochabend gegen 19 Uhr bei einem heftigen Gewitter auf der Markung Reichenbach die 42 Jahre alte Bäuerin Schwenk und ihre 20 Jahre alte Nichte Frida Wader vom Blich erschlagen. Beide waren sofort tot.

Wolsach, 2. Juni. (Tod beim Bergen der Antenne.) Einem Unfall, der zur Warnung dienen sollte, fiel in Haslach im Rinzigtal der 13 Jahre alte Eric Kasper zum Opfer. Durch den Sturmwind war die Antenne des elterlichen Hauses abgerissen und auf die vorbeifahrende Hochspannungsleitung geworfen worden. Als der Junge den Antennenbrach auf die Straße herunterziehen wollte, wurde er sofort durch Starkstrom getötet.

Ueberlingen, 2. Juni. (Feuer auf einem Bodensee- schiff.) In den späten Abendstunden geriet auf der Höhe Rainau-Littelstetten der Motor des Motorschiffes „Bodman“ durch Fehlzündung in Brand, doch konnte das Feuer bald gelöscht und auf den Motor beschränkt werden. An Bord des Schiffes, das 80 Personen saß, befanden sich etwa 10 Personen, die auf die Notsignale der umsichtigen Schiffsbesatzung hin von Fischerbooten übernommen und an Land gebracht wurden.

Aufent!

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadensverhütung, Dienststelle Württemberg, wendet sich anlässlich der kommenden Pfingsttage mit folgendem **A u f r u f** an die Öffentlichkeit:

Wie alljährlich an Pfingsten wird auch in diesem Jahre ein Großteil unserer Volksgenossen diese Frühlingstage dazu benützen, Erholung in der Natur zu suchen, sei es auf Wanderungen, sei es mit dem Rad oder mit dem Auto. Auch ein Großteil unserer deutschen Jugend wird als Einzelwanderer oder in fröhlicher Kameradschaft mit der HJ und dem RDM unterwegs sein. Denkt bei all dieser Fröhlichkeit und Lebenslust an die vielen Unfälle, die sich alljährlich in diesen Tagen in großer Zahl ereignen. Ueberall, hauptsächlich aber auf der Bahn und auf den Straßen, wird sich ein gesteigerter Verkehr abwickeln. Vergesst nie vorsichtig zu sein. Unvorsichtigkeit und Unachtsamkeit kann euch das Leben oder die Gesundheit kosten. In den Wäldern merdet das Feuer, unterlasst das Rauchen. Beim Baden ist Vorsicht; Nichtschwimmer, wagt euch nicht zu weit in das nasse Element!

Wir rufen alle Volksgenossen auf, durch eigenes Verhalten mitzubehalten, Unfälle jeglicher Art zu vermeiden.

Ihr Autofahrer! Fahrt vorsichtig, nehmt Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer und gebt rechtzeitig Fahrtrichtungszeichen!

Ihr Radfahrer! Braucht nicht die ganze Straße für euch allein, fahrt nicht nebeneinander, sondern hintereinander, und vergesst nie, rechtzeitiges Fahrtrichtungszeichen zu geben!

Ihr Wanderer! Haltet euch, wenn ihr schon die Straße benutzt, rechts und seid vorsichtig beim Ueberqueren derselben. Wo ein Gehweg vorhanden ist, benutzt unbedingt denselben!

Seid vorsichtig mit Feuer in Wald und Feld, verhindert Waldbrände dadurch, daß ihr das Rauchen und Feuermachen im Wald oder Waldesnähe unterlasst. Der Wald ist Volksgut und liefert uns unerlässliche Rohstoffe, die ihr durch Leichtsinns gefährdet. Beweist in diesen Tagen durch euer Verhalten, daß ihr verantwortungsbewusste Volksgenossen und Kameraden seid.

Letzte Nachrichten

Starke Erderschütterung in Ostoberschlesien

Kattowitz, 3. Juni. Am Donnerstagmorgen gegen 3.46 Uhr wurde die Bevölkerung des südöstlichen Ostoberschlesien durch eine starke Erderschütterung aus dem Schlaf geweckt. Der Erdstoß war so heftig, daß die in diesem Bergbaugebiet wohnende, an tektonische Beben gewöhnte Bevölkerung panikartig ins Freie strömte.

In der Umgegend von Kattowitz wurde der Erdstoß besonders stark verspürt. Möbelstücke wurden aus ihren Stellungen gerückt, Geschirr stürzte in den Schränken zusammen und Bilder fielen von den Wänden. In Eichenau wurden schwere Schäden an Gebäuden angerichtet. Zwei Wohnhäuser wankten in ihren Grundmauern und in den Wänden bildeten sich große Risse. Die 150 Bewohner verließen fluchtartig die beiden Häuser, deren Unbewohnbarkeit später von der behördlichen Baukommission festgestellt wurde. Auch in Hohenlohehütte wurden erhebliche Schäden festgestellt.

Die Ursache der Erderschütterung ist noch nicht ermittelt. Es wird vermutet, daß sie auf den Einsturz abgebauter Grubenstrecken aus älterer Zeit zurückzuführen sind.

Ein türkisch-französisches Abkommen über den Sandtschat?

Beirut, 3. Juni. Die in Damaskus erscheinende Zeitung „La Chronique“ veröffentlicht eine aufsehenerregende Meldung aus Antiochia. Danach soll der Delegierte des französischen Oberkommissariats im Sandtschat die Vertreter der mohammedanischen, christlichen und armenischen Sandtschat-Parteien zu sich berufen und ihnen in Gegenwart des französischen Militärattachés in Ankara, der gegenwärtig im Sandtschat weilt, und des Chefs des französischen Geheimdienstes in Syrien-Libanon, der in Antiochia eingetroffen ist, eröffnet haben, daß zwischen Frankreich und der Türkei ein Abkommen zustande gekommen sei. Von den 40 Sitten des Sandtschat-Parlaments müßten 22 den Türken

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig
Die Vol. Leiter treten am 6. Juni (Pfingstmontag) um 10 Uhr beim alten Friedhof in Uniform an. Ortsgr. Leiter SA 22/180. Am Montag, den 6. 6. 38 um 10.30 Uhr antreten bei der „Linde“ in Hofelbronn. (Uniform).

SBM Standort Altensteig. Die geplante Pfingstfahrt findet nicht statt wegen ungenügender Beteiligung.
SJ Gef 26/401. Unsere Pfingstfahrt führt uns heute an den Rhein nach Rehl. Abfahrt Samstagmorgen 2 Uhr am Schulhaus in Egenhausen. Mitzubringen ist 1 RZR Bergfliegerumlage, Sport, Trainingsanzug, Turnschuhe. Ferner ein Ersatzhemd und 1 Paar Ersatzstrümpfe, sowie Brot für drei Tage.

SBM Standort Heberberg. Heute 20.15 Uhr Heimkehr. Wer nicht beim Sportfest war, bringt 20 J für Abzeichen mit.
DJ Jähnlein 26/401, Egenhausen, Walddorf und Spielberg. Am Samstag treten sämtliche Jungen, die an der Pfingstfahrt teilgenommen, nach 2 Uhr am Egenhauser Chausseehaus mit tadelloser Ausrüstung an. 35 J mitbringen.

referiert bleiben; es kämen also nur 18 für alle anderen Parteien in Frage. Die Damaskener-Zeitung behauptet zwar, daß den bisherigen Wahlergebnissen würden die nichttürkischen Parteien ziemlich die Majorität erringen. Deshalb seien die genannten Parteileiter aufgefordert worden, ihre Anhänger zu veranlassen, den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Andernfalls bestehe kein Zweifel, daß die Türkei den Sandtschat militärisch besetzen werde. — Den Parteileitern wurde bis um Mitternacht Zeit gelassen, zu Vorschlägen und Zusicherungen.

Verlagsleiter: Ludwig Lauf. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf. Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Jah. L. Lauf, Altensteig. D. A. 1. V. 1938: 2290. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Schlanker werden?
Macht Ihnen schnelles Gehen schon Atembeschwerden? Vermindern Sie doch Ihr Körpergewicht durch **Schlankheits-Gelbe-Drops** rein pflanzlich, unerschädlich, aber bewirksam. Bepulvertete Lutschtabletten 8, 12, je 30 Pfund Gewichtsabnahme 60 St. Mk. 2,75, 300 St. Sparspeckung Mk. 10,-. In Apotheken und Drogerien.

Liederkränz Altensteig
Heute abend 20.30 Uhr für Männer- und Gemischten Chor **Singstunde** Sch.
Olgagrenadiere!
Morgen Samstag 20 Uhr bei Kamerad Jakob Schwarz. Vollständiges Erscheinen erwartet der Kameradschaftsführer

Gasthof z. Grünen Baum
Pfingstsonntag und Pfingstmontag je ab 8 Uhr
Unterhaltungsabend
wozu Jedermann freudl. eingeladen ist

Zum Wandern
eine **Hohner Mundharmonika**
von der **Buchhandlung Lauf**

Die neuen Charmeuse-Kleider kleiden gut und angenehm!
Sportliche Streifen Mk. 8,25, 7,90, 6,50
Kleine, ruhige Muster Mk. 9,50, 8,15, 7,—
Einfarbige Kleider Mk. 11,70, 10,50, 9,30 h'blau, grün, rost, dunkelblau, schwarz

Die flotten Venusblusen
Die praktischen Dirndkleider
Und für alle Fälle
Den Sommermantel
von **Gustav Wucherer**

Bunte, frohe Ferienkleider
zeigt an über 100 prächtvollen Sommermodellen (viele davon bunt!) „Bayern Made für Alle“ Juni-Heft. A.-d.-Inhalt: Für Strandbad, Ferien und Wochenende - „Kleine“ Kleider - Für die Straße - Das macht schlank - Für Nadelnäher und Abend-Zierliche - Modische Neuheiten - Kinderkleid. 4, 8 - u. alle 100 Mod. auf 3 Schnittlsg. F. 80 Pf. (i. Haus 5 Pf. mehr) durch **Buchhandlung Lauf, Altensteig**

Sommerproben?
fruchtig **SCHWANENWEISS** (das hilft!)
Gegen Nieser u. Pickel
Schönheitswasser Aphrodite
Altensteig: Drog. Schlumberger

Auf Pfingsten!
Wandertarten
und **Straßentarten**
von der **Buchhandlung Lauf**
Altensteig

Endlich hab ich
für mein Parkett und Linoleum das Richtige gefunden. Ich nehme jetzt **KINESSA-Bohnerwachs!** Dies wird bauchdünn aufgetragen und gibt mühelos herrlichen sehr lange haltbaren Spiegelglanz, der nach gewischt und ohne weiteres wieder aufpoliert werden kann. Für 4-6 Zimmer reicht eine 1/2-kg-Dose **KINESSA BOHNERWACHS**
Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger

Schwimmbad
mit **Kaffeerestaurant**
wieder im Betrieb und lade zur gelegigen Benützung freundlich ein
Dürr z. Hirsch

Rundfunk-Programm
Reichssender Stuttgart:
Samstag, 4. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Genußlied, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Genußlied, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 11.30 Volksmusik und Bärenkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Heitere Klänge zum Wochenende“, 15.00 Quer durch den Pfingstmontag, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Tonbericht der Woche, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 Wetterspiel mit?, 20.00 „Seh auf mei grünes Hütle und drauf Rosmarin...“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Reichsmodellwettkampfbewerb in der Röhre, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Reichslotterie
der NSDAP. für Arbeitsbeschaffung
Lose 50 Pfennig
Der Gewinn ist sofort beim Öffnen ersichtlich!
Sie haben in der **Buchhandlung Lauf, Altensteig**

Altensteig-Stadt
Der **Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt**
findet hier am Donnerstag, den 9. Juni statt.
Der Schweinemarkt beginnt 7.30 Uhr, der Viehmarkt um 8 Uhr. Nach 9.30 Uhr dürfen keine Schweine und Rinder mehr aufgetrieben werden.
Für alle auf den Markt aufgetriebenen Rinder und Schweine sind Ursprungszeugnisse vorzulegen, gleichgültig ob das Vieh im Besitz von Landwirten oder Händlern ist. Außerdem sind für im Besitz von Händlern befindliches Rindvieh tierärztliche, für im Besitz von Händlern befindliche Schweine amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse vorzulegen.
Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten haben keinen Zutritt zum Markt. Unbekannte Marktbesucher haben sich auf Verlangen auszuweisen.
Der Viehmarkt wird nur abgehalten, wenn die Seuchelage sich nicht verschlechtert.
Der Bürgermeister.

Tüchtige
Maurer oder Steinbrecher
bei guter Bezahlung (Cohnklasse I) für längere Beschäftigung gesucht
Wilhelm Schill, Baugeschäft, Wilbbad

Ein NSU-Opel schafft herrliche Urlaub, Obbergelände, ob bergsteig, sportlich ist der leichte Lauf! Selbst probieren bei **Paul Schaupp**

C. Frik, Altensteig
Strümpfe aller Art
Pfingstkarten
empfiehlt die **Buchhandlung Lauf Altensteig**
Eine schöne, 36 Wochen trüchtige **Kalbin**
hat zu verkaufen
Bäher zur Neumühle

